

Fraktion SPD im Gemeinderat

Zum Presseartikel in der Mainpost am 29.04.21 mit der Überschrift:

Gochsheimer Etat: Konsolidierung statt neuer Großprojekte

Als Fraktionssprecher der SPD im Gemeinderat Gochsheim war ich wieder mal sehr verwundert über den letzten Presseartikel in der Mainpost.

Eine objektive Berichterstattung stelle ich mir anders vor. Den Bürgern draußen die eine Gemeinderatssitzung nicht live verfolgen können, werden seit Beginn dieser neuen Legislaturperiode leider immer wieder wichtige Infos besonders bei den Meinungen der Fraktionen aus den Sitzungen vorenthalten, und somit wird ein anderes Bild nach draußen dargestellt als es der Realität entspricht.

Wir werden das jetzt ändern und auch unsere Version der Berichterstattung wenn notwendig veröffentlichen. Der SPD Fraktionssprecher Jürgen Mayerl sprach noch folgende Punkte zum Thema Haushalt 2021 an:

Auf Grund der Corona Pandemie ist der Haushaltsansatz mit einem gewissen Maß an Vorsicht angesetzt, dies wird von uns auch sehr begrüßt. Die umsichtigen Planungen haben sich auch in den vergangenen Jahren immer wieder in den abschließenden Ergebnissen bestätigt.

Die bedeutendsten Investitionen im Vermögenshaushalt sind zum einen die Bauprojekte die wir in den letzten Jahren auf den Weg gebracht haben und jetzt zum Abschluss kommen.

Die Erweiterung des AWO Kindergartens mit Hort und Krippe, den sozialen Wohnungsbau bei den Uhlandstr. Häusern, und der längst überfälligen Sanierung der Wetterriedstr.

Der Breitbandausbau für das Internet ist auch ein wichtiger Punkt, denn das Internet entwickelt sich in einer dermaßen hohen Geschwindigkeit das man mit dem Ausbau der Infrastruktur kaum hinter her kommt. Hier ist es deshalb umso wichtiger die aktuellen Entwicklungen nicht zu verschlafen und ständig am Ball zu bleiben. Die Gemeinde ist ja in den vergangenen Jahren sehr engagiert und hat schon mehrere Förderverfahren mit der professionellen Unterstützung durch Herrn Werb von der Firma Corwese erfolgreich umgesetzt.

Solche Projekte können von der Gemeinde nicht alleine aus Eigenmitteln realisiert werden, dafür benötigen wir auch Fördergelder die uns der Bund und das Land zur Verfügung stellt.

Die Industrie, und das Gewerbe in Gochsheim ist am Wachstum orientiert, neue Baugebiete (Südost2) werden erschlossen. Deshalb ist es auch notwendig unsere Infrastruktur ständig zu erweitern und zu modernisieren, dafür steht unser EVU wieder mit Neuinvestitionen von 331.000€ am Start.

Dieses Jahr soll es dann auch mit der Parkscheune „Am kleinen Plan“ los gehen, dann wird der „Untere Bereich“ fertiggestellt sein. Im „Oberen Bereich“ an der „Alten Schmiede“ hoffen wir auch das der Architektenwettbewerb durchgeführt werden kann und wir dann mit der Planung beginnen können. Im Haushalt sind dafür ja auch bereits Mittel mit 65.000€ eingeplant.

Die Summe der geplanten Investitionen mit ca. 6,5 Mio. € in der Summe, befinden sich auf einem sehr hohen Niveau.

Zur Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens, hier wurde in 2020 ein Ergebnis von 3,53 Mio. € erzielt. Durch die aktuelle Corona Krise und der schwierigen Einschätzung zur Gewerbesteuerentwicklung in 2021 wurde von der Verwaltung ein vorsichtiger Rückgang auf 3 Mio.€ angesetzt. Bei der Einkommenssteuer sieht es ähnlich aus. Viele Arbeitnehmer die in der Großindustrie SW beschäftigt sind, sind von Kurzarbeit und auch bis Jahresende von Arbeitsplatzabbau betroffen. Wie sich die Krise auf die ansässigen Firmen hier auswirkt ist auch schwer abzuschätzen. Hier ist auch eine gewisse Unsicherheit zu spüren, der vorsichtige Ansatz bei den Steuereinnahmen hat seine Berechtigung. Im vergangenen Jahr waren Einbrüche im Steueraufkommen kaum spürbar aber jetzt in 2021 sind sie bereits erkennbar.

Zur Schuldenentwicklung gibt es auch erfreuliches zu berichten. Eine Neuverschuldung ist nicht geplant, die Haushaltssatzung enthält keine Kreditermächtigung. Bei einer langfristigen Betrachtung der Schuldenentwicklung seit 1996 ist zu erkennen das sich der Schuldenhöchststand 1996/97 fast halbiert hat. Wenn sich die Finanzlage der Gemeinde weiterhin positiv entwickelt, kann sich in 2023 der Schuldenstand wieder auf das Niveau von 1995 einpendeln. Die Pro Kopf Verschuldung liegt bei Gemeinden mit Eigenbetrieb auch erfreulicherweise unter dem Landesdurchschnitt. Das momentane Zinsniveau kommt uns auch in diesem Fall entgegen, und bringt Entlastung in der Gemeindekasse.

Einen negativen Nebeneffekt sehen wir aber leider bei der Rücklagenentwicklung. Der Rücklagenbestand wird in den nächsten 2-3 Jahren drastisch sinken, auf ca. 1,5 Mio. €.

Hoffen wir das wir uns damit nicht auf dünnes Eis begeben. Ob das von Vorteil ist können wir auch momentan sehr schwer einschätzen.

Wie gesagt das ist eine Prognose, das kann bis dahin in 2 Jahren schon wieder ganz anders aussehen. Unvorhergesehene Fälle können jederzeit eintreten, denken wir alleine an unsere Kanäle, Straßennetz und gemeindlichen Liegenschaften, Schule Hallenbad etc.

Wenn die Rücklagen dann nicht ausreichen, müssen mit Sicherheit auch wieder Kredite aufgenommen werden.

Die Anmerkungen des Kämmerers in seiner Zusammenfassung sollten wir jedenfalls ernst nehmen und auch ggf. einmal im Ausschuss und Gemeinderat offen diskutieren. Wo liegt bei uns Einsparungspotential, wo ist Handlungsbedarf, was können wir mal angehen um die Ausgaben zu reduzieren, damit auch in der Zukunft die anstehenden Aufgaben finanziell bewältigt werden können. Beim Thema Steuererhöhungen auch im Bezug auf die Hebesätze der Gewerbesteuern gehen die Meinungen oft auseinander. Leider haben wir nur die beiden Stellschrauben, Einnahmen erhöhen oder Ausgaben reduzieren.

Fazit! Der Presseartikel war zum größten Teil geprägt aus der Zusammenfassung vom Haushaltsbericht durch den Kämmerer Herrn Christian Konrad und dem Eingangsstatement durch den 1. Bgm. Manuel Kneuer.

Am Ende des Artikels wurden vom Artikelschreiber Peter Volz noch kurz in fünf Sätzen die Meinungen der Fraktionen erwähnt:

„Alle vier Fraktionen bedankten sich für die Ausführungen des Kämmerers und stimmten der Haushaltssatzung, dem Haushaltsplan 2021 und der Finanzplanung bis 2024 zu. Matthias Riedl (CSU/Freie Bürger) ergänzte die Ausführungen des Fraktionssprechers Dirk Hachtel, der sich für die gute Zusammenarbeit von Bürgermeister, Rat und Verwaltung bedankt hatte.“

„Jürgen Mayerl (SPD) betonte, dass die Vorschläge aller vier Fraktionen angemessen berücksichtigt werden müssten.“.....

Das war die einzige Erwähnung zur SPD Meinung! Was bedeutet diese Aussage?

Was kann der Bürger draußen mit so einem Satz anfangen? Ich denke nichts!

Daher möchte ich jetzt als Fraktionssprecher ergänzend erläutern um was es denn eigentlich hier ging! Am Ende meiner Stellungnahme sprach ich noch folgendes in der Sitzung an:

„An der Stelle möchte ich auch noch eine kurze Kritik von unserer Seite aus loswerden. Im vergangenen Jahr im Sep. 2020 haben wir gemeinsam die Fraktion der FW, die Grünen und die SPD versch. Anträge gestellt, darunter den Antrag für die **Umgestaltung Weyerer Friedhof im Alten Friedhof, für die zweite Ausbaustufe**. Im Finanzausschuss wurde uns dann zum ersten Mal gesagt das die Investition (geschätzt 40.000€) in diesem Haushalt nicht vorgesehen ist. Ich finde es sehr schade, wenn man das erst im Ausschuss erfährt. Dieses Projekt soll jetzt erst im Jahr 2022 umgesetzt werden.“

„Laut unserer Geschäftsordnung sollten Anträge innerhalb 3 Monaten im GR. behandelt werden. Bis heute wurde unser Antrag in keiner Sitzung behandelt. Das geht so nicht, so können wir jedenfalls nicht vertrauensvoll zusammenarbeiten. Das läuft noch nicht rund! Es kann nicht sein das bestimmte Projekte vom 1. Bgm. mit einer höheren Priorität behandelt werden, und die Anträge der anderen Fraktionen nicht berücksichtigt werden Die 40.000 € Investition hätte man sich sicher auch noch in den Haushalt stellen können, es stehen Positionen im Haushalt bei der wir wissen das diese Ausgaben nicht kommen werden.“

Den Bürgern in Weyer ist das schwer zu vermitteln. Jedenfalls kann ich es nicht verstehen, und einige Weyerer sicher auch nicht, dass die Gemeinde für Weyer nicht mehr übrighat als nur Spielplätze zu sanieren und die Feuerwehr zu modernisieren.“ Für die Umgestaltung der Skaterbahn in Gochsheim wurden jetzt kurzfristig auch 40.000 € eingeplant.

Jedenfalls lassen wir uns als Fraktion nicht so einfach entmutigen und wir werden auch weiterhin konstruktive Anträge stellen und unsere Ideen zum Wohl der Gemeinde einbringen.

Auch wir haben ein Wahlprogramm und Vorstellungen wie man Gochsheim und Weyer gestalten und modernisieren kann.

Fraktionssprecher Jürgen Mayerl

Quelle:

Auszug aus der Geschäftsordnung Gochsheim vom 15.07.2020

§ 22 Tagesordnung

(1) ¹Der Erste Bürgermeister setzt die Tagesordnung fest. ²Rechtzeitig eingegangene Anträge von Gemeinderatsmitgliedern setzt der Erste Bürgermeister möglichst auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung. ³Ist das nicht möglich, sind die Anträge in jedem Fall innerhalb von **3 Monaten auf die Tagesordnung einer Gemeinderatssitzung zu setzen.** ⁴Eine materielle Vorprüfung findet nicht statt.

(2) ¹In der Tagesordnung sind die Beratungsgegenstände einzeln und inhaltlich konkretisiert zu benennen, damit es den Gemeinderatsmitgliedern ermöglicht wird, sich auf die Behandlung der jeweiligen Gegenstände vorzubereiten. ²Soweit die Konkretisierungen schutzwürdige Daten enthalten, sollten diese den Gemeinderatsmitgliedern regelmäßig gesondert zur Verfügung gestellt werden. ³Das gilt sowohl für öffentliche als auch für nichtöffentliche Gemeinderatssitzungen.

(3) ¹Die Tagesordnung für öffentliche Sitzungen ist jeweils unter Angabe von Ort und Zeit der Sitzung spätestens am dritten Tag vor der Sitzung ortsüblich bekannt zu machen (Art. 52 Abs. 1 GO). ²Die Tagesordnung nichtöffentlicher Sitzungen wird nicht bekannt gemacht.

(4) Den örtlichen Medien soll die Tagesordnung jeder öffentlichen Sitzung rechtzeitig mitgeteilt werden.